

Luft und Licht. Dagegen ist es empfindlicher gegen Wäsche und Seife.

Braun auf Herrenröcken.

Mit Seife gut reinigen und sehr gut spülen. 5^K Waare $\frac{1}{2}$ Stunde an kochen mit 150^{gr} chromsaurem Kali, 100^{gr} Kupfervitriol und 100^{gr} Weinstein, Herausnehmen, abschwingen und auf frischem Bade mit Gelbholz, Rothholz und etwas Blauholz anfärben. Die Farbholzabkochungen stellt man sich vorräthig her, indem man je 500^{gr} Farbholz zu 10 Litern Abkochung auskocht. Von diesen Farbholzabkochungen setzt man nach Bedürfnis dem Bade zu.

Soll die Färbung sehr dunkel werden, so läßt man im Bade abkühlen, schlägt auf, setzt die Auflösung von etwas Eisenvitriol hinzu, geht wieder ein und dunkelt bei 60° R nach. Gantirt man die Röcke nachträglich in einem Orseillebade mit etwas Alaun oder Weinstein präparat, so erhält das Braun einen schöneren Lustre.

Kurze Berichte aus der Fachliteratur.

(Fortsetzung aus Nr. 38.)

C. Köchlin beizt die Baumwolle in Garn und Stück mit einer Mischung aus Zinnsalz in Zinnchlorid — auf 100^K Waare 10 bis 12^K Zinnsalz, 5^K 300^{gr} Zinnchlorid 55° B. (entsprechend 3^L) und 2^K 500^{gr} Schwefelsäure 66° B. — Abwinden oder abquetschen, eine Nacht sich selbst überlassen und bei 40° C. durch ein Sodabad — 100^{gr} krystallisirte Soda per Liter — passiren und waschen. Das Zinnbad bleibt stehen und wird passend ergänzt. Die gebeizte Waare eine Stunde bei 80° C. in einem Bade aus 50^{gr} Chromalaun per Liter umziehen. Vielleicht wäre die Anwendung abgestumpften Chromalauns $Cr_2(SO_4)_3(HO)_6$ zweckmächtig. An Stelle des Zinnoxydes schlägt sich Chromoxyd auf der Waare nieder und ergibt bei Ausfärbung dunkle und echte Nuancen. Statt dieser umständlichen Methode tränkt Horace Köchlin die Baumwolle kalt mit einer Lösung von 1 Vol. essigs. Chrom 20° B. und 2 Vol. Natronlauge 38° B. und 1 Vol. Wasser. Abwinden oder abquetschen und einige Stunden liegen lassen. Die Lauge löst bekanntlich den

Chemiker

Dr. phil. An der Ecole de Chimie Mühlhausen i./E. für Färberei und Druckerei ausgebildet, wünscht bei bescheidenem Anfangsgelohnte Stellung in einer Färberei oder Druckerei.
Off. b. d. Exped. d. Z. u. E. E. 11.

Wer seinen Absatz erweitern will, inserire in dem praktischen Wochenblatt für Hausfrauen

„Fürs Haus“

(Dresden), welches in einer notariell beglaubigten Auflage von 100 000 erscheint. Zeilenpreis für je 10 000 Abdrücke 10 Pf. Für Beilage von je 1000 Circularen 3 Mark. Probenummern gratis

Rothöl für „Congo“

in tadelloser Qualität u. unt. garantirtem Gehalt empfiehlt

F. Gantert

in Barmen, Wupperfeld.

Fabrik chem. techn. Produkte. Specialität: Türkisch-rothöle, Fettbeizen etc.

CHRIST & SCHALLES, Berlin S.O.,
Schmidstr. 6.

Kupfer- & Messingwaaren-Fabrik.

SPECIALITÄT:

Einrichtungen von Färbereien.

Blei- und Zinnplattirte Kessel.

Die Färberei des Leders

in allen Sorten

nebst einer Beschreibung der Herstellung und Gerbung von

Glacé-Leder, Saffian-, sämisch- und fettgarem (Maschinen-Riemen-) Leder

nach den besten und neuesten in der Praxis üblichen Methoden ausführlich geschildert, nebst einer Darstellung der Wäscherei und Färberei der **Glacéhandschuhe**

von Dr. M. Reimann. — Preis 6 Mark,

Auch für Gerbereien und Handschuhmacher!

Holzsaures Eisen 10–20° Bé.,
rohen und gereinigten Holzessig,
essigsäure und holzsaure Thonerde,
Essigsäure, technisch rein,
holzsaures Blei,

salpetersaures Eisen 50° Bé.,

Türkisch-Rothöl höchst concentrirt,

offeriren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst

Gebrüder Dollfus

Chemische Fabrik

Chemnitz in Sachsen.

Compagnon-Gesuch.

In einer in sehr betriebsfähigem Zustande befindlichen Spinnerei u. Weberei zc. suche einen Compagnon, der zugleich einen Einschuß von 8–12 000 Mark leisten kann. Das Geschäft ist in einer großen belebten Stadt in den Nordprovinzen. Anfragen sub O. E. 22 an die Expedition dieser Zeitung.